

Vögel in den Garten locken

Gartengestaltung, die Vögeln Nahrung, Schutz und Unterkunft bietet

Das Jubilieren der Singvögel im Garten kündigt den Frühling an und weckt Erinnerungen an warme, sonnige Maientage. Vögel erfreuen uns mit ihrem abwechslungsreichen Gesang und ihrer bunten Federpracht. In einem naturnahen Garten finden viele, auch seltene Vogelarten ein Zuhause und ermöglichen Ihnen Naturbeobachtungen aus nächster Nähe. "die umweltberatung" gibt Tipps, wie Sie Ihren Garten in ein regelrechtes Vogelparadies verwandeln können.

Der Vogelgesang am Morgen bringt ein Stück Natur in unsere Wohnungen. Die Beobachtung von Vogeleltern, die ihren Nachwuchs tagaus, tagein mit Raupen und anderen Insekten aus dem Garten versorgen, ist ein beeindruckendes Naturerlebnis. Häufig finden die Vögel jedoch kein ausreichendes Nahrungsangebot vor oder es fehlt ihnen an Nistplätzen oder Verstecken. Durch diesen Mangel an entsprechenden Lebensräumen werden einige Arten immer seltener. Für eine artenreiche Vogelwelt ist eine vielfältige Gartengestaltung gefragt.

Den kleinen Gästen ein Zuhause schaffen

Viele GartenbesitzerInnen versuchen, Vögel in den Garten zu locken. Sie hängen Nistkästen auf und bieten den Vögeln im Winter ein Futterhäuschen mit großem Futterangebot. Diese Maßnahmen sind aber nur dann sinnvoll, wenn auch der restliche Garten vogelfreundlich gestaltet ist. Um überleben zu können und ihre Jungen großzuziehen, brauchen Vögel naturnahe, reich strukturierte Gärten mit vielfältigen Nist-, Versteck- und Schlafplätzen sowie ein reichhaltiges Nahrungsangebot in nächster Nähe. Je vielfältiger und naturbelassener Ihr Garten ist, umso mehr Vögel werden sich dort einfinden. In einem wilden Eck, wo auch so genannte Unkräuter wie Brennnessel, Disteln oder Beifuß wachsen dürfen, finden Vögel Nahrung und Verstecke.

Tipp

Verzichten Sie unbedingt auf chemischsynthetische Pflanzenschutzmittel! Diese können schwerwiegende Auswirkungen auf Kleintiere und damit auch auf die Vögel haben!

Selbst in kleinen Gärten oder Innenhöfen können Sie durch neue Strukturen Vogellebensräume schaffen.

Hecken zum Verstecken

Vögel lieben dichte Sträucher und Hecken als Brutplatz oder einfach als geschütztes Versteck.



Stieglitz - ernährt sich von Wildblumensamen
Foto: Brigitte Baldrian, "die umweltberatung"

Besonders gerne errichten sie ihre Kinderstube in Dornensträuchern. Hier ist die Brut vor Katzen, Mardern und anderen Nesträubern sicher. Heimische Gehölze sind zudem eine wichtige Nahrungsquelle. Die Blüten werden von zahlreichen Insekten besucht. Diese sind die Nahrungsgrundlage für die meisten Jungvögel, die während der Aufzucht eiweißreiche Nahrung benötigen. Fruchttragende Sträucher und Bäume bieten Nahrung in Hülle und Fülle – das ist die beste und natürlichste Art der Winterfütterung. Schneiden Sie daher beeren- oder fruchte-tragende Sträucher immer erst im Spätwinter, jedoch nie im Frühling während der Brutzeit zurück!

Heimische Gehölze bevorzugen

Die heimische Vogelwelt hat sich in langsamen Entwicklungsschritten an die bei uns vorkommenden Pflanzen angepasst und benötigt diese zum Überleben. Auf der heimischen Salweide leben bis zu 213 Insektenarten, auf Wildrosen bis zu 103 und auf der Königskerze kann man bis zu 90 verschiedene Insektenarten finden. Fette Beute für die Vögel!

Typische Vogelgehölze

Dornige Sträucher wie z.B. Apfelrose und Heckenrose, Gemeine Berberitze, Schlehe und Weißdorn bieten den Vögeln Nahrung und

Schutz. Auch Holunder, Gewöhnlicher Schneeball, Pfaffenkapperl, Dirndlstrauch, Roter Hartriegel und Liguster sind beliebt. Nahrungsreiche Bäume sind Eibe, Salweide, Vogelbeere, Vogelkirsche, Eiche, Wildbirne und Wildapfel sowie heimische Obstbäume.

Wiesen zum Genießen

Heimische Wildblumen sind eine wertvolle Futterquelle für unsere Vogelwelt. Insektenfressende Arten wie Bachstelze, Rotkehlchen oder verschiedene Meisenarten leben von Raupen, Käfern und Spinnen, die sie auf den Pflanzen finden. Auch samenfressende Arten wie Girlitz, Grünling oder Goldammer sind auf ein reiches Angebot an Wildpflanzen angewiesen. Wildblumen können Sie entweder in einem Wildblumenbeet gruppieren oder Sie legen in einem Teil Ihres Gartens eine bunte Blumenwiese mit einheimischen Wiesenpflanzen an. Auch ein selten gemähter Blumenrasen mit Löwenzahn, Gänseblümchen & Co. verbessert den Lebensraum für Vögel im Garten.

Tipp

Vogelfreunde räumen den Garten im Herbst nicht radikal ab! Lassen Sie Samenstände und hohle Stängel von Stauden über den Winter stehen! Die Samen und die in den Stängeln überwinternden Insekten stellen im Winter wertvolles Vogelfutter dar! Der Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr nach der Schneeschmelze.



Feldsperling –Dornensträucher bieten Nahrung und Schutz
Foto: Brigitte Baldrian, "die umweltberatung"

Bei Vögeln beliebte Wildblumenarten

Viele Wildblumenarten bereichern den Speiseplan von Vögeln. Dazu zählen Johanniskraut, Königskerze, Wiesenflockenblume, Färberkamille, Wilde Malve und Wilde Karde. Auch Wiesenmargerite, Wiesensalbei, Nickende

Distel, Klette, Beifuß, Gemeine Nachtkerze und Schafgarbe haben für Vögel viel zu bieten.

Kinderstube im alten Obstbaum

Viele Vogelarten benötigen Totholzbereiche im Garten, weil sie hier ausreichend Futter und Brutplätze vorfinden. Schneiden Sie daher alte Bäume nicht um! Hohle Stämme oder Astlöcher sind für viele Vögel ideale Nistplätze. Baumläufer, Kleiber und Spechte halten gerne in den Rindenritzen nach Larven von Holzkäfern und anderen Insekten Ausschau.

Kletterpflanzen sind katzensicher!

Begrünte Hauswände zählen zu den sichersten Nistorten. Sie werden gerne von Grünling, Zaunkönig oder Bachstelze genutzt. Zudem locken Kletterpflanzen besonders während der Blüte zahlreiche Insekten an, die wiederum ein Festschmaus für viele Vogelarten sind. Die Früchte des Efeus werden erst gegen Ende des Winters reif und versorgen die Vögel mit Nahrung, wenn andere Beerensträucher schon abgeerntet sind.

Tipp

Schichten Sie abgebrochene Äste und Ihren Heckenschnitt zu einem Haufen auf. Mit etwas Glück suchen Zaunkönig, Rotkehlchen oder Heckenbraunelle im Geäst nach Nahrung oder brüten darin!

Trockenmauern als Lebensraum

Unverfugte Trockensteinmauern bieten Lebensraum für viele Tierarten. Haus- und Gartenrotschwanz, Kleiber, Grauschnäpper, Rotkehlchen und Zaunkönig nützen Trockenmauern zur Nahrungssuche sowie als Unterschlupf und Brutplatz.

Einige Worte zur Winterfütterung

Heimische Vögel, die den Winter bei uns verbringen, sind daran angepasst, auch im Winter Nahrung zu finden. In einem naturnahen Garten mit Beeren tragenden Sträuchern und samenreichen Wildblumen, die den Winter über stehen bleiben, finden die Vögel natürliche Nahrung vor. Unter dichten Büschen und Stauden gibt es meist schneefreie Stellen, die sie nach Insekten und Spinnen absuchen können. In strengen Wintern und bei Futterknappheit kann die Winterfütterung eine sinnvolle Überbrückungsmaßnahme sein. Eine Futterstelle vor dem Fenster oder auf dem Balkon ist eine einfache Möglichkeit, die Vögel

des Gartens kennen zu lernen. Geeignetes Vogelfutter sind Samen, Nüsse, getrocknete Beeren oder fettgetränkte Getreideflocken, jedoch niemals gesalzene oder verdorbene Speisereste. Wichtig ist, nur geschlossene Futterbehälter wie Silofutterhäuser zu verwenden! So kann das Futter nicht durch Kot verunreinigt werden und die Vögel sind am besten vor tödlichen Infektionen durch Salmonellen geschützt. Achten Sie bei der Auswahl des Standortes besonders darauf, dass es in der Nähe keine Versteckmöglichkeiten für Katzen gibt!



Dieser Kleiber brütet in einer natürlichen Baumhöhle.
Foto: Christoph Roland, www.bird.at

Laub im Garten lassen

Sie helfen den Vögeln im Winter, indem Sie Laub unter Büschen und Bäumen oder auf einem Laubhaufen liegenlassen. Hier überwintern Insekten, die von Meisen, Rotkehlchen, Amseln, Zaunkönigen und Heckenbraunellen gerne gefressen werden. Wenn Sie Teile des Komposthaufens oder einige Bodenstellen von Schnee befreien, erleichtern Sie den Vögeln die Nahrungssuche!

Tipp

Weitere Informationen zur richtigen Winterfütterung finden Sie auf www.umweltberatung.at oder www.birdlife.at!

Badespaß für Rotkehlchen und Co

Eine Vogeltränke im Garten lockt selbst seltene und scheue Vögel an und ist im Sommer und Winter eine willkommene Trink- und Bademöglichkeit. Die natürlichste Variante ist ein Naturteich. Aber auch ein Steintrog oder eine Tonschale tun gute Dienste. Berücksichtigen Sie bei der Errichtung Ihres Vogelbades auf jeden Fall, dass kleine Vögel wie Blaumeisen und Zaunkönige flachere Stellen zum Baden benötigen als etwa Amseln oder Stare! Hilfreich sind Teiche mit unterschiedlichen Flach-

wasserzonen oder abgestufte Vogeltränken mit unterschiedlichen Wassertiefen.

Tipp

Errichten Sie Ihre Vogeltränke an einem katzensicheren Standort! Nasse Vögel können nicht gut fliegen und sind daher leichte Beute für Katzen. Das Vogelbad sollte 2-3 m vom nächsten Gebüsch oder einem anderen Katzenversteck entfernt und etwas erhöht angebracht sein.

Ein Heim für Vogelbabys – Nisthilfen

In einem naturnahen Garten finden frei brütende Vogelarten wie Amsel, Zilpzalp oder Grünling meistens einen Nistplatz. Für Höhlenbrüter wie Meisen, Gartenrotschwanz oder Kleiber werden jedoch die Nistplätze knapp, da es häufig zu wenige alte Bäume mit entsprechenden Nisthöhlen gibt. Diesen Vogelarten können Sie helfen, indem Sie im Herbst oder im Spätwinter Nistkästen anbringen. Nistkästen können Sie aus unbehandeltem Holz selbst bauen. Gekaufte Nistkästen halten meist länger und verfügen häufig über einen Schutz vor Nesträubern.

Bei Nistkästen für Höhlenbrüter entscheidet die Größe des Einflugloches darüber, welche Vogelart den Nistkasten besiedelt. Bringen Sie möglichst mehrere Nistkästen mit unterschiedlich großen Einflugsöffnungen an. Blau- oder Tannenmeise benötigen ein Flugloch von 27 mm Durchmesser, größere Meisen eines von 32 mm, für Star, Wendehals und Kleiber sollte das Flugloch 45 mm groß sein. Der Nistkasten wird in mindestens 2 m Höhe am Baumstamm befestigt, besonders katzensicher ist die freihängende Montage mittels Draht. Der Standort soll halbschattig sein, das Flugloch nach Südosten oder Osten, jedoch nie in die Hauptwindrichtung zeigen! Auch Vögel, die an Gebäuden brüten, können Unterstützung beim Nestbau brauchen. Im Fachhandel gibt es Nistkästen für Hausrotschwanz, Grauschnäpper und Rotkehlchen, sowie Nisthilfen für Mauersegler, Schwalbe und Haussperling. Öffnen Sie den Brutkasten während der Brutzeit nie und beobachten Sie das Geschehen nur aus der Entfernung, um die brütenden Vögel nicht zu stören!

Tipp

In Nistkästen siedeln sich gerne Parasiten und Krankheitserreger an. Reinigen Sie die Nistkästen daher jedes Jahr im Spätherbst mit einer Bürste und heißem Wasser.

Schutz vor Nesträubern

Eichelhäher, Elstern und Eichhörnchen sowie Stein- und Baumarder plündern gerne Vogelgelege. Besonders gefährdet sind die Jungvögel durch Katzen.

Es ist zwar naturgegeben, dass ein Teil der Brut durch Nesträuber verloren geht, dennoch gibt es vorbeugende Maßnahmen. Eine Dornenhecke bietet brütenden Vögeln optimalen Schutz vor vielen Nesträubern! Viele Nistkästen besitzen einen speziellen Vorbau gegen Nesträuber. Das Aufhacken des Einflugloches durch Spechte kann durch einen Blechbesatz auf der Vorderseite verhindert werden.

Vogelparadies vor der Haustür

Mit einfachen Gestaltungselementen wie Blumenwiesen, Hecken aus einheimischen Sträuchern und Reisighaufen locken Sie Vögel in Ihren Garten. Nisthilfen und Vogeltränken erleichtern den Vögeln das Leben.

Wussten Sie, dass ...

... die meisten Vögel ihre Jungen mit Insektennahrung aufziehen?

So helfen sie mit, Schädlinge zu reduzieren und das biologische Gleichgewicht im Garten zu erhalten!

... ein Blaumeisenpärchen bis zu 1000 mal pro Tag mit Insekten zur Fütterung ans Nest fliegt?

...viele Jungvögel aus dem Nest hüpfen, bevor sie richtig fliegen können?

Auch wenn sie auf den ersten Blick verlassen und hilflos wirken, werden sie von ihren Eltern weiter versorgt.

... der Mauersegler jahrelang ununterbrochen fliegen kann?

Er schläft, trinkt und isst im Flug und verlässt den Luftraum nur für die Jungenaufzucht!

... es in Wien 260 Vogelarten gibt?

120 Arten brüten in Wien.

Vögel lassen sich besonders gut im Lainzer Tiergarten und im Prater beobachten. Auf der Donauinsel und in der Lobau ist der wunderbare Gesang der Nachtigall zu hören.

Weiter Infos

Poster „Wunderbare Vogelwelt“

Winterfütterung,

Bezugsquellen von Nistkästen

Tipps zur Gestaltung und Pflege naturnaher

Gärten auf www.umweltberatung.at

Links

www.birdlife.at

www.bird.at

www.umweltschutz.wien.at/naturschutz/wege/netzwerk.html

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

 "die umweltberatung" Wien
01/ 803 32 32

 "die umweltberatung" NÖ
027 42/ 718 29

"die umweltberatung" verrechnet für die Zusendung von Infomaterialien Versandkosten. Viele Materialien können Sie auf www.umweltberatung.at/downloads kostenlos herunterladen.

Vom Wissen zum Handeln



Aktualisiert März 2007

Mag^a. Bernadette Pokorny "die umweltberatung" Wien

service@umweltberatung.at

"die umweltberatung" NÖ

niederoesterreich@umweltberatung.at

www.umweltberatung.at